

„Flucht und Migration“ vom 12. Juni 2024 im Clubraum Triesen“

Warum flüchten Menschen aus ihrem Heimatland?

Warum nehmen sie extreme Gefahren auf sich? Und lassen manchmal ihre Familie zurück?

Das fragten Interessierte, die sich im Clubraum getroffen haben, um Zaid's Geschichte zu erfahren. Eine sehr traurige Geschichte.

Es gibt über 110 Millionen Flüchtlinge auf der ganzen Welt, informiert die UN-Flüchtlingshilfe. Das ist eine unvorstellbar grosse Zahl. 110 Millionen Menschen – das ist die ganze Bevölkerung von Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengerechnet! Das sind unglaublich viele verschiedene Schicksale. Diese Menschen müssen sehr anstrengende, gefährliche Wege auf sich nehmen. Und wenn sie es in ein neues, besseres Land geschafft haben, müssen sie ganz von vorne neu anfangen....

Zaid's Ziel: „Ich will weiterleben!“

Zaid wuchs in Irak auf und war kurz vor Beendigung seines Studiums, er wollte Tierarzt werden. Irak war ein instabiles Land. Sicherheit für die Menschen? Das gab es kaum. Es gab Polizei, es gab Militär – aber mit „eigenen Gesetzen“, d.h., die Polizei entschied selber, wer eingesperrt oder wer verfolgt wurde. Für Zaid war seine Heimat leider nicht mehr sicher. Er wurde bedroht und musste untertauchen. Zaid wusste: „Ich will weiterleben.“

Bedroht und gefährlich

Zaid hat sehr persönlich, sehr berührend von seiner langen Flucht erzählt. Er hat berichtet, wie er in kleinen Schritten langsam Europa näher kam. Er hat viele Länder durchquert und lebte ständig in Angst, entdeckt zu werden. Was würde passieren, wenn er entdeckt wird? Zaid war auf der Flucht misshandelt worden, sein Kiefer wurde dabei gebrochen. Er konnte als Flüchtling aber keine Hilfe suchen, da er sich verstecken musste.

Neue Länder, viele Sprachen

Jedes Land, das Zaid durchquerte, hatte eine andere Sprache. Zaid spricht arabisch (das ist seine Muttersprache) und er kann englisch. Immer wieder – so erzählte er – hat er „mit Händen und Füßen“ kommuniziert. Zaid wusste, er möchte nach Liechtenstein. Und er hat es bis nach Liechtenstein geschafft. Die deutsche Sprache war für Zaid ganz neu. Deutsch musste er erst erlernen. Jetzt ist er schon einige Jahre hier und spricht ausgezeichnet Deutsch.

Ein neues Leben

Zaid hat hier seine neue Heimat. Er hat in Liechtenstein Freunde gefunden und seine Frau Helen kennengelernt, sie hat ihn auch sehr im Erlernen der deutschen Sprache unterstützt. Erst hier in Liechtenstein konnte Zaid seinen gebrochenen Kiefer behandeln lassen ...

So viele Fragen...

Die Gäste im Clubraum stellten Zaid viele Fragen. Alle waren sehr berührt von seinen schlimmen Erfahrungen. An diesem Erzählabend haben auch einige Flüchtlinge aus der Ukraine teilgenommen – auch sie mussten ihre Heimat verlassen. Sie meinten, sie sind geflohen ohne ein bestimmtes Länder-Ziel zu haben und sind in Liechtenstein angekommen. Zaid hatte ein Ziel vor Augen und ist nun auch in Liechtenstein zu Hause.

Alle haben gespannt auf Zaid geschaut und am Ende seiner Fluchtgeschichte haben sich alle für Zaid gefreut, dass er sein Ziel erreicht hat. Weiterleben, Gerechtigkeit und Sicherheit finden, das sind Motive für Flucht. Und in Frieden leben zu dürfen.

Bericht: Jutta und Gisela

Fotos: Uli